

Einladung zum 73. Treffen des Arbeitskreises Angewandte Gesprächsforschung
Agency: Handlungsmächtigkeit in Interaktion(en)
21.—22. November 2024

Universität Hamburg | Staats- und Universitätsbibliothek
Vortragsraum | HG 154 (1. Etage)
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Organisation: Prof. Dr. Kristin Bührig, Prof. Dr. Wolfgang Imo
Koordination: Yue Zhou

Anmeldung

Melden Sie sich bitte **bis zum 15.09.2024** formlos per Mail an bei: yue.zhou@uni-hamburg.de

Bitte teilen Sie bei der Anmeldung mit, ob Sie (1) beim Warming-Up am Mittwochabend teilnehmen wollen, (2) beim gemeinsamen Abendessen am Donnerstagabend und (3) ob Sie zustimmen, dass während der Tagung Fotos gemacht werden dürfen, von denen eine Auswahl unter <https://angewandte-gespraechsforschung.de/arbeitstreffen.html> veröffentlicht werden wird.

Teilnahme an der Tagung

Die Teilnahme ohne eigenen Beitrag ist natürlich auch möglich! Interessierte werden gebeten, sich frühzeitig anzumelden. Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Einladung auch an interessierte Kolleg*innen und Studierende weitergeben würden.

Tagungsbeitrag: Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Konzeption:

Unter dem Begriff der ‚agency‘ werden in unterschiedlichen Disziplinen Fragen der Handlungsmächtigkeit zum Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtung. Der Begriff bietet sich daher für inter- und transdisziplinäre Fragestellungen und Untersuchungen an (für einen Überblick siehe etwa Helfferich 2012, Löwenstein 2022) und eröffnet u.a. spezifische Perspektiven auf Fragen gesellschaftlicher Partizipation, Inklusion, Zugehörigkeit, Selbstbestimmung und individueller Autonomie. Innerhalb der Sprachwissenschaft ist er bereits in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt worden, etwa in der Beschäftigung mit der narrativen Verarbeitung von Gewalt, Arbeits- und Krankheitserfahrungen (siehe etwa Lucis-Höhne 2012, Lucius-Höhne & Deppermann 2004, Bührig 2022, Bührig & Rehbein 2017, Schwegler 2024). In den Überlegungen Duranti (2005: 453) wird ‚Agentivität‘ in das Zentrum einer Operationalisierung von ‚agency‘ gestellt, verstanden als die Eigenschaft von “those entities (i) that have some degree of control over their own behavior, (ii) whose actions in the world affect other entities’ (and sometimes their own), and (iii) whose actions are the object of evaluation (e.g. in terms of their responsibility for a given outcome)”. Basierend auf diesem Verständnis spielt ‚agency‘ in jeder Art menschlicher Kommunikation – und nicht zuletzt auch in Mensch-Maschine-Kommunikation – eine zentrale Rolle, da die InteraktionspartnerInnen sich mit ihren Erwartungen, Wünschen und Zielen wechselseitig dazu positionieren müssen. Wie Duranti (2005: 255) es treffend formuliert, kann man nicht nicht kommunizieren, ohne dass Aspekte der Agentivität eine Rolle spielen, es gilt „loquor, ergo agens sum“ (Duranti 2005: 255).

Auf dem Treffen des Arbeitskreises sollen ‚Agency‘ bzw. ‚Agentivität‘ in all ihren Aspekten in unterschiedlichen Praxisfeldern in den Blick genommen werden:

- Welche Rolle spielen unterschiedliche Grade von (zugeschriebener) Bewusstheit und Absicht bei (sprachlichen) Handlungen, oder, umgekehrt gefragt, was wird noch als ausreichend
- „Kontrolle“ über das eigene Verhalten wahrgenommen, um als agentivisch interpretiert zu werden?
- In welchen Situationen, durch welche InteraktionspartnerInnen, mit welchen sprachlichen oder außersprachlichen Mitteln und zu welchen Zwecken wird Agentivität problematisiert, zurückgewiesen, kritisiert, in Frage gestellt etc.?
- Welche Arten von Agentivität und Agentivitätsmanagement lassen sich in unterschiedlichen institutionellen Kommunikationskonstellationen beobachten?
- Inwieweit spielt Agentivität in Vermittlungskontexten eine Rolle, beispielsweise durch die Verbindung von Agentivität und Verantwortlichkeit, dem Ausdruck von Verbindlichkeit von Äußerungen u.ä.?
- Gibt es institutionsspezifische Formen, Herausforderungen, Steigerungsmöglichkeiten von ‚agency‘?
- wie hängen ‚agency‘ und Partizipation zusammen?
- wie trägt ‚agency‘ zur interaktiven Inklusion bei? etc.

Literatur:

Bührig, K. & Rehbein, J. (2017) Multilingualism and Work Experience in Germany: on the Pragmatic Notion of ‘Patience’. In: Jo Angouri, Meredith Marra and Janet Holmes (eds.) *Negotiating Boundaries at Work – Talking and Transitions*. Edinburgh: University Press, 133–154.

Bührig, K. (2022) Reclaiming agency. Sprache(n), Körper und Gesundheit. In: Schmidt, Jara & Thiemann, Jule (Hg.) (2022) *Reclaim! Postmigrantische und widerständige Praxen der Aneignung*. Berlin: Neofelis, 147-164.

Duranti, A. (2005): Agency in language. In: Duranti, Alessandro (ed.): *A companion to linguistic anthropology*. Blackwell, 449-473.

Helfferrich, Cornelia (2012) Einleitung: Von roten Heringen, Gräben und Brücken: Versuche einer Kartierung von Agency-Konzepten. In: Bethmann, S./Helfferrich, C./Hoffmann, H. & Niermann, D. (Hrsg.): *Agency, Edition Soziologie*. Weinheim: Juventa-Verlag, S. 9–39.

Lucius-Höhne, Gabriele (2012) ‚Und dann haben wir’s operiert‘. Ebenen der Textanalyse narrativer Agency-Konstruktionen. In: Bethmann, S./Helfferrich, C./Hoffmann, H. & Niermann, D. (Hrsg.): *Agency, Edition Soziologie*. Weinheim: Juventa-Verlag, S. 40–70.

Lucius-Hoene, Gabriele & Deppermann, Arnulf (2004): Narrative Identität und Positionierung. In: *Gesprächsforschung – Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion* 5, S. 166–183.

Schwegler, Carolin (2024) Alzheimer und Agency. Eine kulturlinguistische Analyse zur sprachlichen Aushandlung von Handlungsmacht im Kontext medizinischer Risikovorhersagen. In: *OBST – Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* 102 (Hannken-Illjes, K.; Spieß, C. (eds.) *Sprache – Wissen – Macht*), 191–212.